

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der 14 tägig erscheinenden Beilage „Der Rote Stern“ und den Beilagen „Die Tribüne“, „Die Kommunistin“, „Der Jungprolet“, „Die Rote Sigel“.

Anzeigendirekt: Die 10gepaltene Millimeterzelle ob. deren Raum 10 Goldpennige...

Montag, 1. Dezember 1924.

Neuanstalts: Bei wohentlich 6 maligem Erscheinen monatlich 2,20 Mark...

Barmat, Heilmann und Familie Ebert. Wo beziehen SPD-Führer ihre Gelder her?

Es stinkt in der Republik. So stark, daß man sich die Nase zubinben muß. Es ist der Verwesungsprozess der burglichen Gesellschaft...

Welche Rolle in diesem Kampf gegen die Arbeiter und gegen die Kommunisten die SPD spielt, haben wir in den letzten Tagen, anlalich des Falles Bartels, deutlich zu sehen...

„Wie wir erfahren, hat die Preussische Staatsbank übrigens nicht nur an Autiker hohe Kredite gegeben, sondern auch dem holländischen Barmatkongern, Kredite in riesiger Höhe, man spricht von 30 Millionen Mark, eingeräumt.“

Wer ist Barmat?

Der sogenannte Barmat-Konzern besteht aus drei unheimlich gefährlichen Typen, welche aus der Ukraine emigriert sind, Joseph, Jaak und Herschel Barmat.

sehr enge Freundschaft und Interessengemeinschaft mit der Exekutive der II. Internationale,

vor allem aber mit ihrem

Getreter Camille Husmanns.

Diese Freundschaft ging und geht noch heute so weit, daß Husmanns als ganz gewöhnlicher Agent der Barmat-Gruppe in allen Geschäften aktiv mitarbeitet.

Es ist eine unbestrittene Tatsache,

daß fast alle Konferenzen der II. Internationale durch Barmat finanziert wurden.

Husmanns verbringt seit 5 Jahren seinen Erholungsurlaub zusammen mit seiner Familie in der Villa von Barmat am Strande eines holländischen Kurortes.

Studienreise der Vertreter der II. Internationale nach Georgien 1921/22 wurde anschlielich durch Barmat finanziert.

Durch diese Husmanns-Affaire hat Barmat 1918 einen festen Fuß in Deutschland gefaßt. Hier kam er in die enge Verbindung mit den damaligen Machthabern Deutschlands, den Sozialdemokraten.

Hermann Müller, Wels, Heilmann, Stampfer, waren nicht nur enge Freunde von Barmat, sondern auch sie wurden langsam zum Instrument der dunklen Machenschaften dieses gefährlichen Schmeichlers.

Es ist allemahlig nachweisbar, daß alle Lebensmittelieferungen an einzelne Länder, und vor allem an Sachsen, wo zu der Zeit eine rein sozialdemokratische Regierung war, ausschließlich durch den Barmat erfolgt sind.

Es ist interessant zu bemerken, daß im Konflikt mit Hermes Barmat eine ausschlaggebende Rolle gespielt hatte. Durch die SPD-Freunde hat Barmat an Hermes 1921 Offerten unterbreitet...

In diesem Augenblick hat der Ausschuh der Sozialdemokratischen Partei eingegriffen und in der erweiterten Konferenz der Partei hat man beschlosen, den Kampf gegen Hermes anzukunden...

1922 kam für Joseph Barmat plötzlich eine große Aushilfe. Jaak Barmat, der von 1918-1922 in Sowjetrußland verblieb und sich in die ganz verantwortlichen Stellungen der Sowjetregierung einzuwickeln verstanden hat...

Seit diesem Moment haben die Barmat schon als Grokaufleute ihre weiteren Geschäfte in Deutschland gemacht. Der Einkauf von Merkurbank, Kohlenzungen...

Entgegen so vielen anderen hat Barmat keine ehemaligen Freunde auch im größten Glück nicht vergessen. Nennt man die „besten“ Namen — sie sind im Barmatkongern zu finden. So ist

Oskar Bauer, Reichszentraler a. D.

Minister der verschiedensten Koalitionsregierungen, pensionsberechtigter Staatsbeamter, intimster Freund des Herrn Reichspräsidenten und aller sozialdemokratischen und freierwerblichen Führer, in den Aufsichtsrat des Barmat-Konzerns eingetreten.

Herr Barmat ließ sich in seinen Geschäften durch die Presseangriffe jedenfalls nicht stören; er mietete im Hotel Bristol eine ganze Zimmerflucht und lud alle maßgebenden Führer der Sozialdemokratischen Partei zu Gaste.

Fast jeden Mittag konnten die Beamten des gegenüberliegenden Ministeriums des Innern beobachten, wie am Hotel Bristol die Autos vorfahren und hervorragende Sozialdemokraten, zu denen auch die Herren

Polizeipräsident Richter und Herr Otto Wels

zählten, zur Tafel gingen. Auch abends soll es zuweilen in den Zimmern des Herrn Barmat für seine Freunde recht amüsante Stunden gegeben haben.

Der wertvollste Mann für den Barmat-Konzern ist Herr

Graf Heilmann

der ungekronte König von Preußen. Seine Beziehungen zu Barmat reichen weit zurück. Er muß sich ganz besonders verdienst gemacht haben, um die Vermehrung des Reichtums des Herrn Barmat. Deshalb hat der ihm gleich

drei Aufsichtsratsposten in drei verschiedenen Tochtergesellschaften.

Man muß sich nun fragen, wie es sich mit der Tätigkeit des Vorstehenden der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, mit der Tätigkeit eines preußischen Abgeordneten verhalte, zu gleicher Zeit die Interessen der Wähler und angeblich auch der Arbeiter...

zu vertreten. Vor dem Arzte nannte die Sozialdemokratische Partei die Verbindung zwischen Geschäft und Politik Korruption und Wahlerbetrug...

Herr Paasche,

der 37 Aufsichtsratsposten verwaltete. Er wurde von Wilhelm Liebknecht, August Bebel, Paul Singer heftig angegriffen...

Seite schweigt der „Vorwärts“, wenn führende Sozialdemokraten Mitglieder parlamentarischer Aufsichtsrate werden und Geschäft und Politik miteinander verstopfen.

Wir fragen:

Ist es ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, das zwischen der Sozialdemokratischen Partei und Barmat besteht?

Viele Tatsachen sprechen dafür. Denn es schweigt nicht nur die sozialdemokratische Presse, es schweigen auch die parlamentarischen Fraktionen der Sozialdemokratie...

davon erwarten, sonst könnte Herr Heilmann ja nicht den Beifall seiner Fraktionsgenossen finden.

Wenn nun die „Bostische Zeitung“, im Anlaß an den Fall Autiker den Namen Barmat erwähnt und die 30 Millionen Mark Kredit,

die er bei der Preussischen Staatsbank haben soll, so wäre hier vor allen Dingen notwendig, festzustellen, durch welche Verbindung Herr Barmat diesen Kredit von der Preussischen Staatsbank erhalten hat...

Dreißig Millionen Mark Kredit zu einer Zeit, da Zehntausende von armen Beamten infolge der Finanzarmut des Staates auf die Straße geworfen sind, Dreißig Millionen Goldmark Kredit zu einer Zeit, da sich wohentlich in Berlin 150 Menschen aus Mangel an Nahrungsmitteln das Leben nehmen...

Erne SPD-Arbeiter, die sich von Leuten wie Heilmann, Wels, Oskar Bauer und Richter, führen lassen!

In der „Bostischen Zeitung“ war außer dem oben Erwähnten zu lesen, daß im Falle Autiker die Schulden dieses Mannes an die Preussische Staatsbank

gedeckt worden seien. Es ist die Frage zu stellen: Wer hat diese Schulden gedeckt und wer hat ein Interesse daran, daß der Standa in der Polizeiprasidialverwaltung auf diese Art und Weise abgetan wird?

BRUNNEN

Weihnachts-Verkauf

Alle Abteilungen unseres Hauses haben sich für den Weihnachts-Verkauf ganz besonders vorbereitet. Wir sind daher in der Lage, in diesen Tagen unseren Kunden beim Einkauf wieder bedeutende Vorteile zu bieten.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster, insbesondere die sehenswerte Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock.

Liebig Theater

Dezember 1924.
Täglich 8 Uhr.

Gastspiel Paul Beckers

„Der Fliezenfäden-Heinrich“.

Chief Os-Ka-Man

Hauptlingssohn d. Dakota-Indianer in heimatl. Gesängen u. Tänzen.

Brekers Wunderbären

Tanz-Gastspiel Hermanova-Darewski

Dario Paini

Karten-Phänomen.

Marta Rapp

Koloratur-Sängerin.

Zanetti-Truppe

Die anerkanntesten Akrobaten.

Carlo Nathand-Bros

Der Strassen-Geiger. Exzentriker auf Rollschuhen

C. Medini & Cie. 4 Brozetti

Leiter-Akrobaten. „Im Boxinsitut“.

Theater

Montag, 1. 12. 1924:
Stadttheater
Der fliegende Holländer
Operntheater
„Der Teufel geholt“
Theatertheater
Die lustigen Weiber von Windsor
Schauspielhaus
In neuer Ausstattung:
„Gräfin Mariza“
Theatertheater
Barcarole-Vorstellung

Schauspielhaus

Operntheater
Tel. Ring 2545.
Abends 8 Uhr:
In neuer Ausstattung:
„Gräfin Mariza“

Veranstaltungskalender.

Gottesberg, Dienstag, den 2. Dezember, 7 Uhr, im „Schützenhaus“ öffentliche Wählerversammlung. Referent: Reichstagsabgeordneter: Jadaich-Ober-schlesien. Sorgt für Waffenselbst.

Kindergruppen

Stressen. Achtung! Kindergruppen! Genossen und Genossinnen! Helft der Kindergruppe der 195. unternimmt für die Kindergruppe der 195. Kindergruppe der 195. Referat: Reichstagsabgeordneter: Jadaich-Ober-schlesien. Sorgt für Waffenselbst. Dienstag, den 2. Dezember, 7 Uhr, im „Schützenhaus“ öffentliche Wählerversammlung. Referent: Reichstagsabgeordneter: Jadaich-Ober-schlesien. Sorgt für Waffenselbst.

Amtl. Bekanntmachungen von Dittersbach.

Gemäß Verfügung des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 21. November 1924 - II 6 Nr. 2971 - beträgt die Dezembermiete 86 Prozent der reinen Friedensmiete. Betreffend Wassergeld und Schönheitsreparaturen verbleibt es bei der alten Regelung.
Dittersbach, den 28. November 1924.
bei Wahlen am 1. Dez.
Der Gemeindevorstand.

Die Ergebnisse der Zählungen dienen lediglich volkswirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der Erkenntnis der Lage der Landwirtschaft und der Volksernährung.
Die in den Listen aufgenommenen Angaben über den Viehbesitz und die vorgenommenen Schlachtungen der einzelnen Haushaltungen werden nicht für Zwecke der Steuererhebung verwendet, vielmehr wird über diese Angaben das Amtsgeheimnis gewahrt.
Die Zählung erfolgt im hiesigen Orte durch die Bezirksvorsteher und wird auf den § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 noch besonders hingewiesen.
Der selbe lautet:
„Der vorzüglich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgeföhrt wird, nicht erfüllt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.“
Dittersbach, den 27. November 1924.
bei Wahlen am 1. Dez.
Der Gemeindevorsteher-Stellv.
Rochler.

In letzter Zeit sind Fälle vorgekommen, daß Wohnungsbewerber eine freigeordnete Wohnung bezogen haben, ohne die Genehmigung des Wohnungsamtes zu besitzen. Ferner sind Wohnungstausche vorgenommen worden, ohne daß vorher die dazu erforderliche Genehmigung eingeholt worden ist. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir solche Eigenmächtigkeiten unter keinen Umständen dulden und die zungangsweise Räumung anordnen werden in den Fällen, wo die Wohnung unbesitzrechtlich bezogen worden ist.
Dittersbach, den 28. November 1924.
bei Wahlen am 1. Dez.
Der Gemeindevorsteher-Stellv.
Rochler.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.
Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Amtl. Bekanntmachungen von Gottesberg.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
Auf Grund der Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 13. v. Mts. darf am Sonntag, Sonntag, den 7. Dezember d. J. eine Ausübung des Handels-gewerbes nicht stattfinden.
Wir genehmigen deshalb, daß vor Reichstagswahl am 30. November, 14. und 21. Dezember 1924 in allen Zonen des Handels-gewerbes eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeiter und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in der Zeit von 10 1/2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr nachmittags stattfinden darf.
Der Wahlsonntag ist also nicht geschäftstagen.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Gleitsmann.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.
Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Am 1. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung, dieses Mal verbunden mit einer Erhebung der Haus-schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 statt.

Ein jeder prallige Geschäftsman muß heute

mehr denn je mit den Konsumenten in Fühlung bleiben. Doch dies kann er nur erreichen, wenn er durch geeignete Reklame, durch Inserate des Kaufers immer wieder erneut auf sich aufmerksam macht. Handeln sie die Arbeiter, Beamten und Angestellten als Kunden, dann müssen sie in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren

Jede sorgsame Hausfrau

muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband“ geliefert wird.

Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmackes.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.



Schwan im Blauband

frisch gekirnt

Amtl. Bekanntmachung von Gottesberg.

Reichstags- und Landtagswahl
Gemäß § 47 der Reichsstaatsordnung vom 14. März 1924 (RGBl. I S. 173) in Verbindung mit § 41 der Landeswahlordnung vom 29. Oktober 1924 (Gef. S. 684) wird nachstehend die Abgrenzung der Stimmbezirke, die Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, die Lage der Abstimmungsräume, sowie Tag und Stunde der Abstimmung festgesetzt, den 7. Dezember 1924 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr stattfindenden Reichstags- und Landtagswahl für den Bezirk Stadt Gottesberg zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stimmbezirk	Abgrenzung	Stimmzahl nach der Volkszählung	Abstimmungs-vorsteher	Stellvertreter	Abstimmungs-raum
1. Stimmbezirk	St. 1-10	132	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
2. Stimmbezirk	St. 11-20	1520	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
3. Stimmbezirk	St. 21-30	1454	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
4. Stimmbezirk	St. 31-40	1583	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
5. Stimmbezirk	St. 41-50	1588	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
6. Stimmbezirk	St. 51-60	1483	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
7. Stimmbezirk	St. 61-70	1015	Reichs-rat Schreiber	Reichs-rat Schreiber	Hotel „Stadt“ Bahnhofstr. 13
		1002			

Geschäftsöffnung!

Einer Einwohner-schaft von Langenbielau und Neu-Bielau die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Dezember cr. Eulenbahnstr. 6 eine **Brot- und Feinbäckerei** eröffne. Es wird mein Bestreben sein, die wertere Kundenschaft mit nur guter und schmackhafter Ware zu beliefern. Bestellungen werden jederzeit Eulenbahnstr. 6 und auf dem Wochenmarkt bei Frau G. u. J. e. l. entgegengenommen. Mit der Bitte, mein Unternehmen günstig zu unterstützen, zeichnet
Udigungsvoll
Robert Voitzsch
Wid.meister.

Schubhaus Uhr

BRESLAU II
Herdainstraße 25
Femrat: Ohle Nr. 625

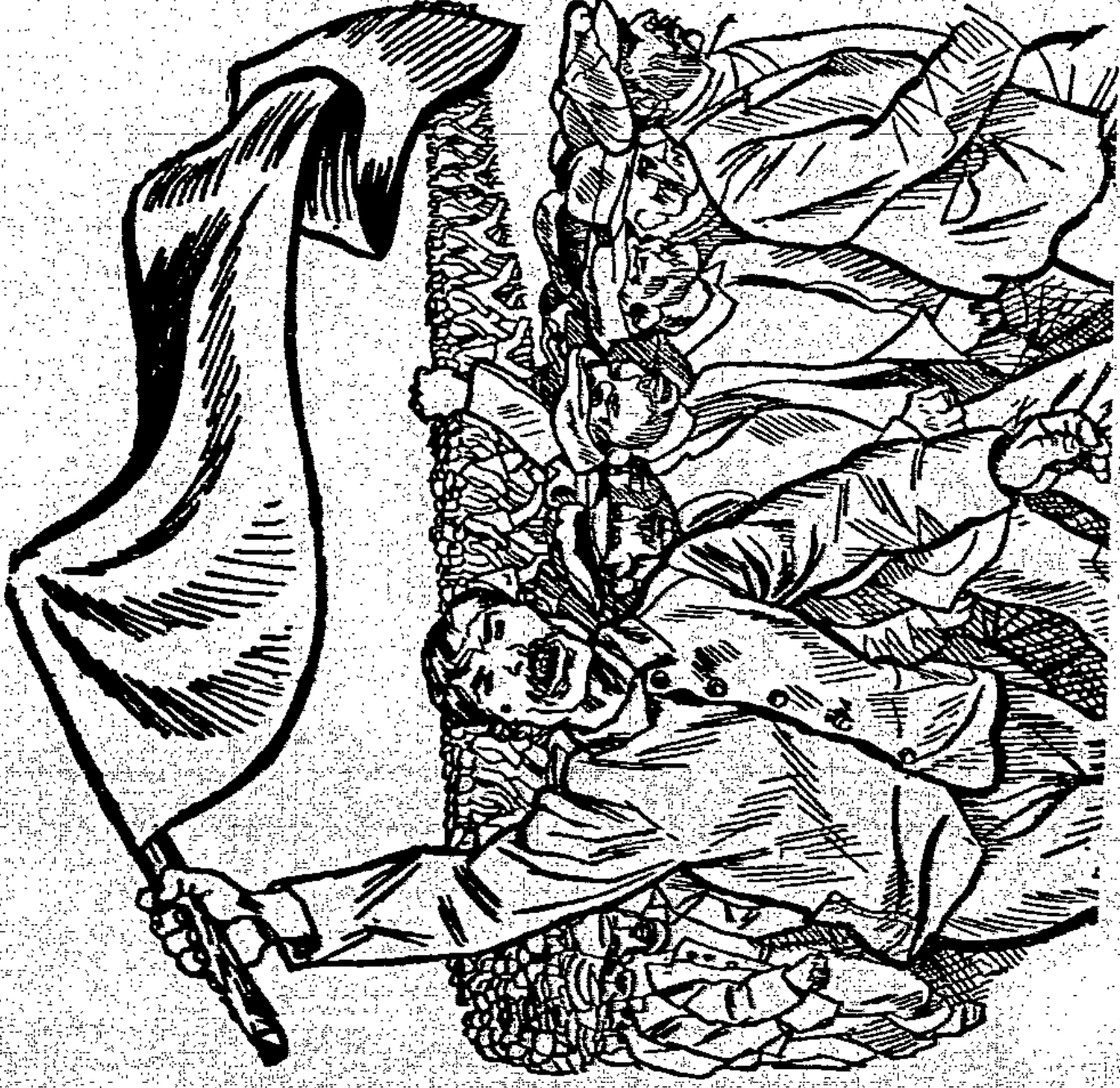
Spezialhaus

für feines, gediegenes
Schuhwerk
Sportschuhe
in hervorragender Ausführung
Anfertigung
Bedienung
Größe Auswahl

Jede wahlberechtigte Person wählt in dem Bezirke, in welchem sie vor Auslegung der Stimmkarte gewohnt hat. Die Entgegennahme von Anträgen auf Ausstellung von Stimmzetteln oder Wahlzettelchen wird am Freitag, den 5. Dezember 1924 geschlossen.
Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschlüge, die Partei und die Namen der ersten 4 Bewerber jedes Vorschlags. Der Stimm-berechtigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterschriften oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahl-vorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.
Gottesberg, den 27. November 1924
Der Magistrat.
Dr. Gleitsmann.

Sinen neuen Leser, Genosse!

in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren



Jeder Werktätige, ob Industrie-, oder Landarbeiter, Beamte oder Angestellte, Siedler, Pächter oder Kleinrentner, Zinseinstreuer oder Kleinrentner, besenzt sich am 7. Dezember zum Kampf gegen alle Feinde der Arbeiterklasse, gegen die Ausbeuter und ihre Satrapien,

gegen alle bürgerlichen Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Völkischen und Sozialdemokraten;

er besenzt sich zum Kampf für den Achtstundentag (sechs Stunden unter Tage und für Jugendliche), für menschenwürdige Löhne, für Entziehung der Erwerbslosen in die Besele — keine Arbeitsdienstschaft für Jugendliche, für ausreichende Unterstützung der Erwerbslosen, der Arbeits-, Kriegs- und Kleinrentner, der Kranken und Alten, für Abschaffung aller Steuern, die die Werktätigen belasten, insbesondere Lohn- und Mieststeuer, weg mit allen Schulzinsen, für Beschaffung von Land und Krediten, von Düngemitteln, Saatgut und Geräten für Kleinrentner, Siedler, Pächter, für die Freilassung aller eingetragenen revolutionären Arbeiter, für die Entziehung und Sozialisierung der Industrieunternehmungen und des Großgrundbesitzes, für die Aufhebung der Diktatur der Werktätigen, für das Bündnis mit Sowjetrußland.

Werkstätige Männer und Frauen, demonstrieren am 7. Dezember

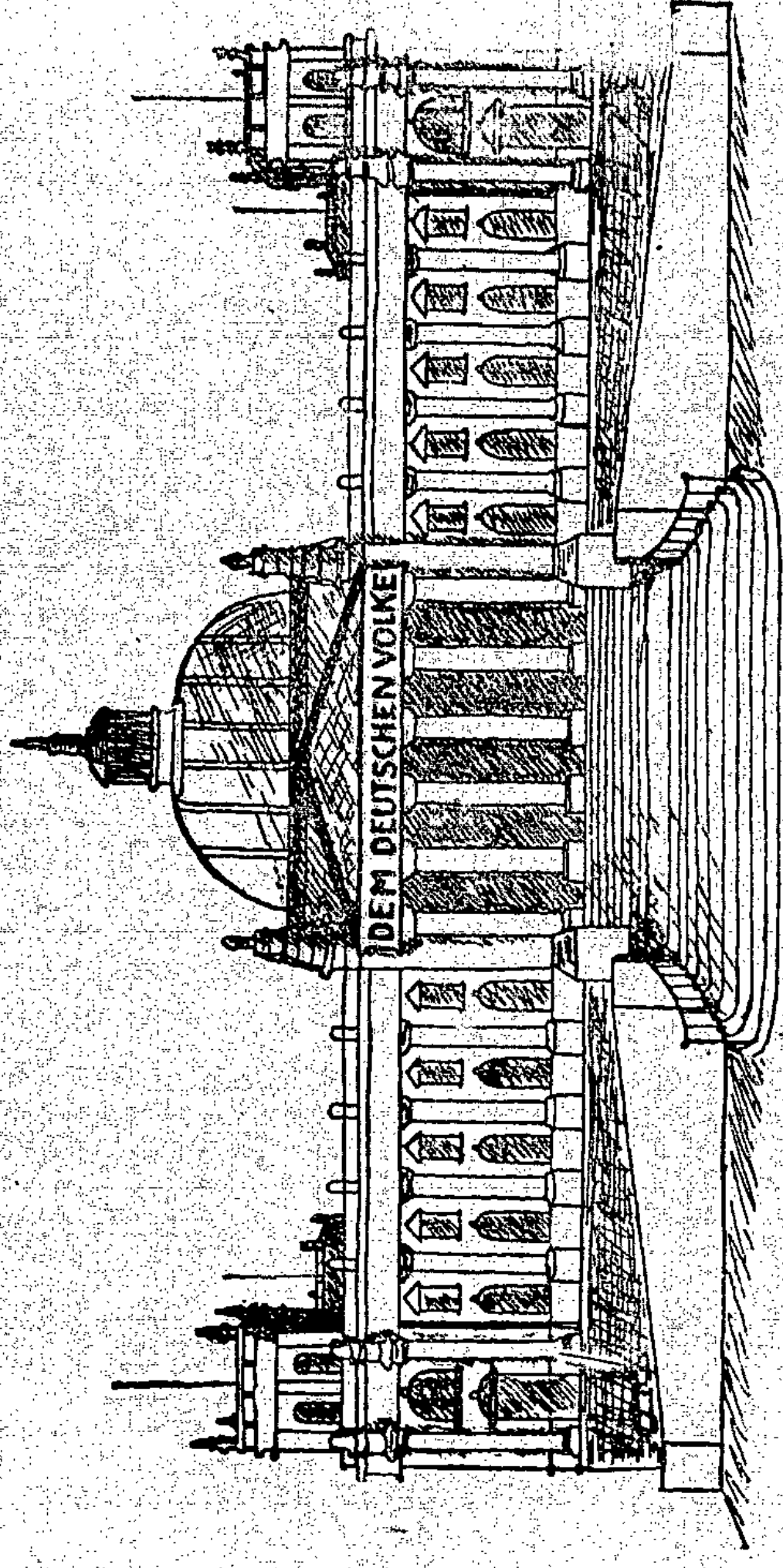
für den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für den Kampf um Arbeit und Brot, um eure Existenz.

Wählt Kommunisten!

Wählt Liste Nr. 4!

Verbandsrat für den Gewerkschaftsbereich, Berlin. — Druck: Max Schuler, Berlin 30 68.

Was wird der neue Reichstag bringen?



In Deutschland tobt seit Wochen die „Wahlschlacht“. Jeden Tag steigt die Papierflut höher. Die Parteien überbieten sich in Versprechungen. Alle beteuern, daß sie im neuen Reichstag

Parteien entdecken die Noie des Proletariats in Stadt und Land, der Arbeiterfrauen, der Kleinrentner, der Angestellten, der unteren Beamten, der Kriegsopter. Sie versprechen Euch alles, was es nur Gutes zwischen Himmel und Erde gibt, wenn Ihr sie wählet merdet. Und wenn man diese Berge von Wahlversprechungen liest, dann könnte man meinen, der 7. Dezember sei ein Wendepunkt in der Geschichte der arbeitenden Klasse in Deutschland, am 7. Dezember da würde entscheiden nicht nur das Schicksal der Minister- und Parlamentskandidaten, sondern das Schicksal jedes einzelnen Arbeiters, jeder Arbeiterfrau und jedes Ausgebeuteten überhaupt. Und was die Mandatsjäger von allen Farben und Sorten benötigen, monach sie brüllen und schreien, das ist vor allem ein dauerhafter Reichstag; ein Reichstag, in dem Ruhe herrscht, ein Reichstag, in dem es keinen Krach gibt, ein Reichstag, in dem sie ungestört vor unbequemen Kritikern und groben, unhöflichen Leuten, die hinter die Kulissen der politischen Schwachsgerichte gucken wollen, den wunderbaren Handel um die Ministerposten neu beginnen können.



Wunderdinge für das deutsche Volk vollbringen werden. Insbesondere bemühen sich alle Parteien,

von den Deutschnationalen angefangen bis zu den Sozialdemokraten,

um die Millionenstimmen der arbeitenden Bevölkerung. Alle

Arbeiter, ausgebeutete Werkstätige

in Stadt und Land!

Was geht Euch das alles an, was hat man mit Euch vor? Was will man mit dem neuen Reichstag, mit dem „stabilen“ Reichstag der Ruhe und Ordnung? Was hat die Regierung und ihre Verbündeten, die Sozialdemokraten, was haben sie für

